



DRK-Wasserwacht Gifhorn ist mit ihrem Rettungsboot im Einsatz.

Mehr als ein Sprung ins Wasser

Training, Teamarbeit und Einsätze unter schwierigen Bedingungen: Wie die Wasserwacht Gifhorn arbeitet – und warum Vorbereitung dabei entscheidend ist.

Mehr als Rettungseinsätze

Wer an die Wasserwacht denkt, hat meist spektakuläre Rettungseinsätze vor Augen. Doch die meiste Zeit verbringen die Ehrenamtlichen nicht im Einsatz, sondern beim Training, in der Ausbildung und in der Vorbereitung. Denn wenn der Melder ertönt, muss jeder Handgriff sitzen. Ein Blick hinter die Kulissen der Wasserwacht im DRK-Kreisverband Gifhorn zeigt, wie vielseitig dieses Ehrenamt wirklich ist.

Menschenleben retten, Schwimmer und Rettungsschwimmer ausbilden und das in Schwimmbädern, an Flüssen, Seen oder am Meer: Das sind die Kernaufgaben der ehrenamtlichen Mitglieder der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes. In Gifhorn leisten rund 25 Aktive im Alter zwischen 16 und 65 Jahren ihren Beitrag zur Sicherheit am und im Wasser.

Organisatorisch ist die Wasserwacht Teil der DRK-Bereitschaft Gifhorn und zugleich formal eine Einheit des Katastrophenschutzes. Alarmiert wird sie durch die Leitstelle Gifhorn, auch unterhalb der Katastrophenschutzschwelle, etwa bei der Suche nach vermissten Personen im Wasser. Die Bandbreite der Einsätze reicht

von Personensuchen und Bergungen über die Unterstützung bei Unwetterlagen bis hin zur Absicherung von Veranstaltungen an Gewässern.

Wenn Taucher unter Nullsicht arbeiten

Die Wasserrettungsgruppe in Gifhorn gliedert sich in eine Wasserrettungsstaffel und eine Taucheinsatzstaffel. Gerade der Bereich Tauchen prägt das Profil der Einheit. Besonders anspruchsvoll ist die Arbeit der Einsatztaucher. Sie werden alarmiert, wenn Menschen unter Wasser vermisst werden oder Bergungen unter schwierigen Bedingungen notwendig sind. Häufig arbeiten sie bei nahezu null Sicht, allein orientiert über Leinenverbindungen und die Kommunikation mit ihrem Sicherungsteam an der Oberfläche.

Für ihre Aufgaben stehen der Wasserwacht unter anderem zwei Motorrettungsboote, ein Raft, ein Gerätewagen Tauchen sowie ein Mannschaftstransportwagen Wasserrettung zur Verfügung. Hinter jedem Fahrzeug steht ein eingespieltes Team aus speziell ausgebildeten Einsatzkräften: Gruppenführer, Bootsführer, Wasserret-